

4. Katalysator: Das Weibliche

Keine Frage, dass noch immer, am Ausgang des seit Jahrtausenden waltenden Patriarchats, das Weibliche zu wenig gewürdigt und oft noch missbraucht, ausgebeutet und vergewaltigt wird. Diese Art des Umgangs mit dem Weiblichen wird nicht nur von einzelnen Exemplaren der Gattung Mann als ganz 'normal' angesehen und selbstverständlich gepflegt, sondern ist auch noch in den dem Weiblichen abträglichen gesellschaftlichen Strukturen auszumachen; vielen ist das bisher noch nicht einmal aufgefallen.

> Bitte machen Sie die Alphawellen-Übungen.

Mir scheint, diese Minderbewertung des Weiblichen, die sich auf diese Weise manifestiert, können wir auch als eine Folge des von uns allen, den männlichen wie den weiblichen Nachkommen erlebten Urtraumas der Geburt identifizieren, denn unbewusst erlebten wir ja unsere Vertreibung aus dem Paradies der automatischen Versorgung durch die Mutter – also durch das Weibliche: Das Weibliche schien am Verlust unseres ursprünglichen Paradieses Schuld ... hat uns aus ihm hinaus geworfen ... Vielleicht gelingt es Ihnen, vorausgesetzt, Sie üben weiterhin fleißig, Ihre Alphawellen zu stabilisieren, sich diesen Plot einmal ganz lebensnah auszumalen. Sie werden dann begreifen, wie wenig es fruchten konnte und kann, lediglich gegen die Minderbewertung, die Ausbeutung und den Missbrauch des Weiblichen anzureden und zu predigen – wenn diese unbewusst durch ein von allen erlebtes Urtrauma gerechtfertigt erscheinen! Und Sie verstehen so auch, warum die Gegenwehr der Frauen bislang nicht vehementer ausfiel: Diese unbewusst in uns allen nachwirkenden, urtraumatischen Erfahrungen, immer wieder reproduziert und somit potenziert und auch vererbt, da sie ja von allen Menschen und seit sehr sehr langer Zeit gemacht wurden, und deshalb auch im kollektiven Bewusstsein dominant wirkten und noch wirken, wurden ja auch von den weiblichen Nachkommen selbst gemacht ... und bewirkten auch in ihnen diesen unbewussten Glauben daran, dass das Weibliche Schuld trage am Verlust unseres Paradieses. Das alles kann nun aufhören.

Der allerbeste Weg, ein Weg mit Mehrwert, ist für Männer, sich des eigenen inneren weiblichen Anteils bewusst zu werden und ihn wert schätzen zu lernen, ihn also ans Licht zu bringen und bewusst als Ergänzung ihrer an sich männlichen Ausrichtung zu integrieren. Nur der Mann, der bisher in sich selbst seinen eigenen weiblichen Anteil als minderwertig unterdrückte, war fähig, das Weibliche im Äußeren, also die Frauen und die Kinder bis zum Alter von 17 Jahren¹ und die Natur derart zu ausubeuten und zu massakrieren. Die Seele des Mannes ist weiblich! Ihre Unterdrückung führte zu diesen heutigen

¹ lt. Ce. Ge. Jung sind alle Kinder (männliche wie weibliche) bis zum Alter von 17 Jahren energetisch gesehen weiblich.

katastrophalen Zuständen.

Wir alle sind durch Vater und Mutter gekommen, und tragen deshalb als Menschen auch das Männliche wie das Weibliche in uns; ganz = heil können wir nur leben und sein, wenn wir beide Anteile bewusst akzeptieren und ausdrücken, also leben! Das bedeutet auch, dass sich Frauen wie Männer dieser Ursprünge der Mär, das Weibliche trage Schuld an der Vertreibung der Menschen aus dem Paradies, bewusst werden müssen.

Frauen sollten bewusst davon Abstand nehmen, einfach die Komplementärrolle einzunehmen, und womöglich dabei auch noch in die Identifikation mit dem Aggressor² zu gehen, die der Aggressor selbstredend als Kotau erwartete – und weil Frauen so unbewusst selbst hofften, auf diese Weise eher von Brutalitäten verschont zu bleiben ...

Von dieser sog. Emanzipation der Frauen fühlten sich viele Frauen ganz automatisch, um in dieser Männerwelt überhaupt überleben zu können, dazu heraus gefordert, ihre männlichen Anteile zu entwickeln. Frauen sollten jedoch immer bewusst darauf achten, dass sie ihre Weiblichkeit keineswegs zugunsten der derzeit noch höher angesehenen männlichen Fähigkeiten – ich sage nur: MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) - vernachlässigen oder gar aufgeben wollen, um besser im männlich ausgerichteten öffentlichen Leben mithalten zu können.

*Männer und Frauen sind nicht auf dieser Welt,
um miteinander zu konkurrieren!
Das ist ein Irrtum!*

Auch wenn die Männer noch reflexhaft schnell in solches Konkurrieren einsteigen, weil sie sich einbilden, mit ihrer Kraftmeierei Frauen platt und mundtot machen zu können, müssen Frauen Mittel und Wege entdecken, dem nicht auf gleicher Ebene zu begegnen. Über Frauen darf nicht einfach getrampelt werden; das wird auf diejenigen, die das tun, so oder so zurück fallen.

Schon längst sind die Folgen dieser allzu männlichen Ausrichtung in der Welt dabei, uns alle krank zu machen! Schleichend und immer mehr ist die Welt aus dem Gleichgewicht geraten, und der mit diesen Technikfolgen einher gehende zunehmende Verlust der Alphawellen hat daran Anteil. Denn auch für unsere körperliche und seelische und geistige Regeneration werden die Alphawellen dringend benötigt, indem sie ja die Brücke darstellen vom rationalen, zielgerichteten Tagesbewusstsein (Betawellen) hin zu den unter- und unbewussten Ebenen (Theta- und Deltawellen), die wir zur Heilung brauchen und die aktiviert werden müssen. Alphawellen brauchen wir auch, um überhaupt Mitgefühl empfinden zu können ... und sowieso, um im bewussten Kontakt mit unserer Seele zu leben. Alles andere ist kein menschliches Leben, sondern das von Zombies.

2 Mehr zur 'Identifikation mit dem Aggressor' unter 6. Identifikation.

*Der Mensch muss sich als die Essenz des Lebendigen begreifen
und nicht als Machtmaschine der Zerstörung.*

Ce. Ge. Jung³

Andere zum Sündenbock zu machen ist noch üblich, weil für die eigene Psyche bequem und praktisch, man kann sich selbst so entlasten. Als Sündenböcke erhalten müssen die, die von einer sich lauter artikulierenden Mehrheit als minderwertig und schwach angesehen und deklariert werden, so dass man sein eigenes Verdrängtes ohne Gefahr, dass die sich eventuell wehren oder zurück schlagen, auf sie projizieren kann.

> Bitte machen Sie die Alphawellen-Übungen.

Das Weibliche hatte in dieser Sündenbockrolle in der autoritär-patriarchalen Vergangenheit jede Menge Gelegenheiten, durch schmerzvolle Erfahrungen zu wachsen. Das ist nicht ironisch gesagt. Sondern indem wir lernten, 'unsere Feinde zu lieben' - wurden sie zu unseren Wegweisern, oder, anders herum betrachtet: Indem wir sie als unsere Wegweiser akzeptieren lernten, konnten wir sie lieben lernen. Für diese Herausforderung, auch die, so bedingungslos lieben lernen zu müssen, können wir dankbar sein, denn erstaunt erlebten wir, dass auf diese Weise aus dem 'schwarzen Mann', der über viele Generationen Frauen traumatisierte, letztlich ein 'goldener Mann' wurde, der mit seinem unbewussten, das Weibliche traumatisierenden Verhalten nicht nur für die Weiterentwicklung der Frauen und des Weiblichen sorgte, sondern – indem die Männer jetzt gefordert sind, sich ebenfalls zu entwickeln - sogar für die Weiterentwicklung der gesamten Menschheit.

- *Die Männer haben da also bewusst noch etwas nachzuholen, wenn sie nicht langfristig ganz ins Abseits geraten wollen.*

Zur kollektiven Minderbewertung des Weiblichen trug auch die Unkenntnis, vor allem der Männer, aber auch vieler Frauen, über die genuin weiblichen Fähigkeiten und deren wahren Sinn und wahre Bedeutung bei. Dabei geht es naturgemäß vor allem um passive, empfangende Eigenschaften, die nicht dem männlichen Wunsch nach aktivem Tun und Handeln und nach aktiver Durchsetzung und Machtdemonstration entsprechen.

Die Fähigkeit zur bewussten Hingabe an das, was sein soll, und die dazu gehörige Demut wurden im Patriarchat also missbraucht, indem von Frauen erwartet wurde, dass sie sich dem Mann demütig zu unterwerfen hatten! Wenn nicht, setzte es nicht selten Hiebe, oder andere Arten von Daumenschrauben wurden angesetzt.

3 diese Schreibweise für den himmlischen Ce. Ge. Jung (zur Unterscheidung)

Was man selbst nicht kennt, kann man beim anderen nicht erkennen, und so eben auch nicht anerkennen und schätzen lernen und würdigen – und was unbewusst in einem wirkt und einem nicht geheuer ist, und deshalb einem womöglich Angst macht, unterdrückt man bei sich und bekämpft und unterdrückt es auch im Außen, bei den anderen. Das gilt für beide Geschlechter.

*Indem wir nun lernen, unseren jeweils gegengeschlechtlichen Anteil bewusst zu erkennen, anzuerkennen und zu integrieren, wird der Kampf der Geschlechter zunehmend der Vergangenheit angehören. Im Leben der eigenen Seele zu folgen und durch sie unserer höheren Führung – also die bewusste vertikale Ausrichtung der Menschen auf die Quelle hin, von der wir kamen - wird die große Veränderung bringen, die schon längst in Gang ist. Die uns umgebenden kosmischen Energien haben sich geändert und fordern und fördern unsere vertikale Ausrichtung. **Das braucht von beiden Geschlechtern die bewusste Hingabe an das, was sein soll, und die dafür notwendige Demut.***

Der Anruf kommt von weiter oben!

Es gab auch Männer, die auf das Gegenteil der Minderbewertung des Weiblichen verfielen, und Frauen auf ein Podest hoben, sie neben die Jungfrau Maria stellten mit der Erwartung, dass sich Frau dann auch so jungfräulich aufzuführen habe. Wenn Frau das nicht tat, glaubte man wiederum, einen Grund bzw. das Recht zu haben, sie abzuwerten und missbrauchen zu können, zu dürfen, zu müssen ... „Selber Schuld!“ Das ist das, was man dem Sündenbock gerne sagt, um sich so zu entschuldigen, keineswegs, um sich für seine Brutalität und Kränkung zu entschuldigen ...

Diese strukturelle Unterdrückung des Weiblichen im Patriarchat wurde auch möglich, weil die mondhaften Frauen von klein auf lernten und dazu erzogen wurden, sich dem Männlichen als dem Sonnenhaften und somit angeblich Stärkeren anzupassen und ihm zu folgen, und ihr eigenes Licht unter den Scheffel zu stellen, um den Mann nur ja nicht zu provozieren. Zeitweise wurden Frauen sogar die eigene Seele abgesprochen.

Mit der Zeit lernten Frauen, Männer, oft ohne dass die das merkten, geschickt zu manipulieren, und auch das wurde ihnen wieder angekreidet. Hinter solcher Akrobatik stand oft auch die archetypische Angst der Frauen vor einem Ausschluss aus der Gemeinschaft der Menschen, und die archetypische Angst davor, womöglich alleine die Kinder nicht durchbringen zu können, oder verhungern zu müssen.

Haben Sie erkannt, dass es sich da wieder um Folgen des Urtraumas der Geburt handelt?

> Bitte machen Sie die Alphawellen-Übungen.

Diese früher kaum hinterfragte Anpassung der meisten Frauen an die patriarchalen gesellschaftlichen Erwartungen brachte Frauen reale Vorteile. Sie war auch für die Männer bequem, weil die so die Macht haben konnten, und wer die Macht hat, kann bestimmen und kontrollieren und herrschen; vor allem fühlt er sich nicht heraus gefordert, sich selbst weiter entwickeln zu müssen. Das kann ein Nachteil sein.

Ende 2003 nahm der himmlische Ce. Ge. Jung über das Tieftrancemedium Mira Kudris zu diesem Thema Stellung, und sagte, man habe den Frauen die Schuld gegeben daran, dass sie das Solare nicht auf die Welt gebracht hätten, man habe ihnen die Ganzheit sozusagen auf den Buckel geknüpft, und nicht verstanden, dass Frauen mondhaft sind. Dass sie es sind, die aus den zerstörten Sonnenpartikeln geschaffen wurden. Das Weibliche sei immer nach den Katastrophen und Kataklysmen der biologischen Evolution aus den Resten der Sonnen entstanden. Die Vorstellung, dass die Sonne das Ewige sei – sei eben falsch! Die Sonne sei das sichtbare Geschöpf, die materialisierte Sehnsucht des Menschen nach Wirklichkeit und nach Gott. Aber das Weibliche sei das Ewige! Es sei das, was entstehe, wenn die Sonne zu Ende sei. Es sei die Wirklichkeit der Essenz, die Wirklichkeit der Dunkelheit. Dort sei die Wahrheit über die Seele, nicht in der Sonne! Die Sonne lebe im Vergleich zum Sternenstaub des Mondes kurz. Frauen seien unzerstörbar. Wie solle das, was aus der Zerstörung entstanden sei, noch zerstörbar sein? Die Vorstellung des Mannes, einen Rivalen zu finden, sei seine größte Illusion. Solange sich der Mann mit dem Solaren identifiziere, sei er homosexuell; 90 % aller Männer seien homosexuell. In Bezug auf das Geistig-Seelische seien sie nicht bei sich, und erwarteten eine Zeit der Sonne im Außen, anstatt die Hoffnung der Ewigkeit aus dem Mond zu bekommen, und aus dem, was passiere, wenn sie am Ende seien. Das sei extrem wichtig. Wir sollten uns bereit machen für eine neue Zeit.

Vielleicht werden Sie die einzelnen Aussagen nicht sofort ganz verstehen, aber doch ein inneres Gefühl dafür entwickeln, dass sie stimmen? Darum geht es: Unser Gefühl für Wahrheit, für Wahrhaftigkeit voran zu lassen, und diesem Gefühl zu vertrauen und zu folgen.

Selbstverständlich spielt früher verursachtes Karma oft auch bei der Wahl eines heutigen Lebenspartners bzw. einer Lebenspartnerin mit, wie auch das unbewusste Ahninnen- und Ahnenerbe dabei mitbestimmend sein kann. Beschließen wir, uns in einer Rückführung solche tief und noch unbewusst in uns wirkenden Motivationen und woher sie rühren, näher anzuschauen, kommen wir in die Lage, Ursachen und Wirkungen von Konflikten zu begreifen und zu durchschauen, und Verständnis und Vergebung für was auch immer früher geschah, werden möglich, was natürlich unser heutiges Miteinander dann sehr viel fruchtbarer macht.

Schon früh konnte eine patriarchale Prägung durch unsere Familie und deren Themen, sogar schon im Mutterleib, einsetzen. Wenn z. B. ein weiblicher Embryo in der Schwangerschaft im Bauch der Mutter miterlebte, dass die Mutter einer Gewalterfahrung, verursacht von einem Mann, ausgeliefert war, konnte es beim weiblichen Embryo zu einer unbewussten, aus großer Angst reflexhaft konstellierte 'Identifikation mit dem Aggressor' kommen, die, sollte sie später nicht bewusst erkannt und bearbeitet und gelöst worden sein, lebenslang weiter wirksam blieb. Solche Frauen konkurrierten und wetteiferten und machten vielleicht mühelos Karriere im männlichen patriarchalen System, ohne sich ihres inneren, durch dieses Trauma verursachten Motors auch nur bewusst zu werden, und hatten, da sie sich so selbst für gut und wichtig und richtig da erfolgreich hielten, und auch entsprechendes positives Feedback von außen erhielten, kaum je die Chance, zu sich selbst zu finden. Darüber hinaus kann es auch sein, dass ein weibliches Baby, das im Bauch der Mutter miterlebte, wie die Mutter Gewalterfahrungen ausgesetzt war, dadurch, dass das Baby im energetischen Gefühlsfeld der Mutter heran wuchs und ihre und seine eigenen Gefühle so nicht unterscheiden konnte, durch eine 'Identifikation mit dem Aggressor', zu der sich die Mutter gezwungen fühlte – mit geprägt wurde. Es lohnt sich für solche Frauen unbedingt, Einblick zu nehmen in diese frühen Prägungen um sie hinter sich lassen zu können – und in die Freiheit des eigenen Seins zu gelangen.

> Bitte machen Sie die Alphawellen-Übungen.

Die schicksalhaften Wege unserer Leben sind also keineswegs Strafen Gottes, sondern führen zu den notwendigen Herausforderungen, also letztlich Hilfen, mit denen wir vor unserer Inkarnation einverstanden waren, damit wir größere Bewusstheit erreichen können. Wenn wir das bereitwillig einsehen, wird es uns möglich, diese irdische Reise in ihrer Bedeutung zu würdigen und auch ganz anders zu genießen. Vor allem müssen wir uns dann nicht mehr durch unendlichen Konsum vom Wesentlichen des Lebens ablenken.

Sie wachsen nicht, wenn Sie in einem wunderbaren Blumengarten sitzen, sondern Sie wachsen, wenn Sie krank sind, Schmerzen haben, Verluste erleben, und wenn Sie Ihren Kopf nicht in den Sand stecken, sondern den Schmerz annehmen und lernen, ihn zu akzeptieren, nicht als Fluch oder Strafe, sondern als ein Geschenk mit einer ganz, ganz speziellen Absicht.

Elisabeth Kübler-Ross

Gerade indem viele Frauen am Ende des Patriarchats meinten, sich im männlichen System beweisen und mit den Männern in ihren Domänen konkurrieren zu müssen, um mithalten zu können und nicht weiter so abhängig wie unsere Mütter und Großmütter von ihnen zu bleiben, haben sie selbst ja letztlich dieses patriarchale Machtsystem stabilisiert und weiter gestärkt! Eine

Frau in der 'Identifikation mit dem Aggressor', die sich im männlichen Konkurrenzsystem durchsetzte, stützte also unbewusst diese System, das sie ursprünglich schädigte ... und das noch heute das Weibliche unterdrückt und benachteiligt.

Da heraus finden kann nur die Frau und der Mann, also der Mensch, der das Mondhafte in sich - seine Seele und deren Verbindung zum Kosmos, zum Jenseitigen, zum Göttlichen - akzeptiert, würdigt und mit Hingabe und Demut lebt.

Das Mondhafte an sich ist auch ein schönes Bild dafür, dass wir nicht alles mit unserem egoistischen Willen erzwingen können, sondern dass es natürliche Rhythmen und Phasen im Leben gibt, die ihre ganz eigenen Bedeutungen haben. Die Phase des Mondes, wenn er unsichtbar ist, geht zuverlässig dem Neumond voraus, wo dann vieles ganz neu gesehen werden kann.

Der christliche Opfermythos, der in unserer Kultur noch vehement wirksam ist, führte dazu, dass viele Frauen die Tendenz hatten, sich lieber klein zu machen und zu begnügen, statt sich offen gegen die Missstände zu wehren, vielleicht aufgrund ihrer Erfahrungen, dass in unserer Kultur dem Opfer oft höhnisch auch noch die Schuld an seiner Notlage zugeschoben wird: Selber Schuld! (Steigerung: Gott wird schon wissen, warum er dich straft!) Viele Opfer meinten deshalb, ihre Notlage verstecken, runterspielen und verdrängen zu müssen. Andererseits gab es auch gönnerhafte Täter, die sich energetisch mit weiblicher Energie vollsogen, indem sie, nachdem sie das Weibliche zum Opfer gemacht hatten, diesem gnädig einen kleinen Finger reichten – nur um den wieder zurück zu ziehen, wenn sie merkten, dass das Opfer in der Hoffnung auf Rettung nach ihm griff ...

> Bitte machen Sie die Alphawellen-Übungen.

Durch diese kulturübliche Opferhaltung war es Frauen unmöglich, ihr eigenes, oft tief in ihnen unbewusst wirkendes Selbstmitleid wahrzunehmen, das so zu einer zusätzlich und unendlich weiter wirkenden Energiebremse werden konnte, die zuverlässig verhinderte, diesen ganzen Schlamassel in seinen Verstrickungen zu durchschauen und aus ihm heraus zu finden. Auch dieses verdrängte Selbstmitleid ist ein kollektives Feld. Wir tun als Frauen und Männer in Notlagen gut daran, es bei uns selbst zu vermuten, es dingfest zu machen und zu heilen!⁴ Scheuen wir uns nicht, ganz genau bei uns hin zu schauen und zu hinterfragen, was uns behindert und blockiert – wir können das, wenn wir wollen!

Dabei wird Frauen womöglich auch die Einsicht helfen, dass die im Patriarchat erlittenen Verletzungen weniger auf sie persönlich gemünzt waren, sondern noch immer kultur- und systembedingt sind, und noch immer vom (den meisten Menschen noch unbewussten) kollektiven Bewusstsein mit getragen sind. Auch die Zuwanderung von Menschen aus Kulturen, in denen Frauen einen

4 Das geht wiederum sehr gut mit der CHÖD-Methode, die bei den Anleitungen dargestellt ist.

noch viel geringeren Stellenwert haben, verschlechtert, kollektiv gesehen, wiederum die inzwischen erreichte Position der Frauen. Zivilcourage lernen und die eigenen Rechte offen einfordern lernen kann neue Energien und Mut aktivieren. Auch ältere Frauen sind eingeladen, sich die sieben Katalysatoren anzuschauen, und, wenn sie den Wunsch in sich fühlen, sich auch bewusst zu machen, und sie zu nutzen, um viel Altes und Überkommenes so loszulassen, statt in den alten Traumatisierungen stecken zu bleiben und weiter an ihnen zu leiden. Vielleicht fällt uns das leichter, wenn wir erkennen: Niemand kann und wird uns diese Arbeit je abnehmen! Niemand kann sich von ihr freikaufen! Gerade in dieser Beziehung sind wir alle gleich: Sie ist unsere Verantwortung und unser Privileg!

*Es wird niemand kommen und uns retten vor dem,
was wir selbst in der Welt angezettelt haben!*

Das ist unsere eigene Aufgabe.

*Ganz sicher brauchen wir nicht noch mehr MINT!
Vor einigen Wochen ging die Nachricht durch die Medien, dass den Dreijährigen in den Kitas in Rheinland-Pfalz zu Beginn der Sommerferien Bücherpakete geschenkt wurden, um so ihr Interesse an MINT zu schüren! Ja, habt Ihr denn wirklich noch gar nichts begriffen? Habt Ihr schon alle Eure Alphawellen eingebüßt? Wollt Ihr, dass das bei den Kindern möglichst schnell auch so weit ist? Mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik werden wir uns doch nicht heilen können, das ist ausgeschlossen, sondern noch schneller in den Abgrund stürzen! Es sind genau die Technikfolgen von Anwendungen, die aus diesen Fachbereichen hervorgingen, die uns längst am Krückstock gehen lassen, und dabei sind, alle Menschen krank und siech zu machen und letztlich die Menschheit ausrotten können – schleichend, als Langzeitwirkungen, und ohne dass die Masse der Menschen es auch nur bemerkte.*

Andersrum! Das genuin Weibliche muss endlich in seiner wahren Bedeutung erfasst und gewürdigt und bewusst gelebt werden. Von allen!

Nur dadurch wird ganzheitliches Denken, Fühlen und Handeln möglich – was unbedingt notwendig ist, da wir in einem ganzheitlich funktionierenden Kosmos leben, und nicht immer weiter gegen seine Gesetze verstoßen können. Erst dann werden die Aggressionen abnehmen, und die Ausbeutung des Weiblichen, der Frauen, der Kinder und der Natur endlich der Vergangenheit angehören.

*Diese Umstellung der Menschen auf die bewusste vertikale Ausrichtung, zurück zur Quelle, für die wir zwingend unsere Alphawellen benötigen, finden wir auch im **Sonnenweib** symbolisiert:*



- **Sonnenweib wurzelt im Mond** – Symbol für unsere bewusste Orientierung nach innen, für unser Hören auf unsere Seele, und das so mögliche intuitive Erfühlen als bewusst gelebte Basis unserer irdischen Inkarnationen.
- **Sonnenweibs Haupt ist umgeben von 12 Sternen** - Symbol für unsere bewusste Rückverbindung zum Jenseitigen / Kosmischen / Göttlichen, von wo wir Führung erhalten.
- **Sonnenweib ist bekleidet mit der Sonne** – Symbol für das bewusste Ausstrahlen und Manifestieren von dem, was wir fühlend durch unsere Seele und durch unsere bewusste Rückverbindung zum Jenseitigen / Kosmischen / Göttlichen als wahr erkennen.

Am 23.09.2017 kam es zu einer ungewöhnlichen planetarischen Konstellation, wie sie nur ca. alle 7000 Jahre stattfindet. Mond – Jupiter – Sonne – Merkur – Mars – Venus befanden sich in einer Linie und unterstützten so energetisch das Trigon, das MOND und NEPTUN an diesem Tag für eine gewisse Zeit bildeten, was zur Umkehrung des Energieflusses des Neptun-Pluto-Sextils⁵ führte. Durch diese reale kosmische Erscheinung, die Auswirkungen auf uns auf der Erde hat, blieb das Sonnenweib nicht nur Bild und Symbol, sondern es wurde zum kollektiven, energetisch wirkenden Archetyp für diese bewusste vertikale Ausrichtung der Menschen. Die Veränderungen sind in Gang und nicht mehr rückgängig zu machen. Der einzelne Mensch kann sich auf die neue energetische Ausrichtung bewusst einstellen und sie bewusst zu leben. Je mehr Menschen dies für sich tun, um so einfacher wird es für alle werden.

Bereits 1907 trug Rudolf Steiner vor, das Sonnenweib bringe die neue Art des Denkens in die Welt. Tatsächlich geht es dabei um das
bewusste

GEBEN und NEHMEN
des Himmels mit der Erde!

Schon seit langem haben Menschen in aller Welt an dieser Entwicklung durch ihre eigene seelische Reinigung und die Klärung ihres Verdrängten, durch bewusste Entwicklung von bedingungsloser Liebe und echtem Mitgefühl, und durch die eigene bewusste Ausrichtung auf ihre Seele, auf ihre Gefühle und durch ihre bewusste spirituelle Rückverbindung zum Jenseitigen / Kosmischen / Göttlichen mitgearbeitet, und so an dieser Umkehrung des Energieflusses des Neptun-Pluto-Sextils mitgewirkt. Ihnen sei ganz herzlich gedankt, von oben und

⁵ Zur Notwendigkeit dieser Umkehrung des Energieflusses war mir im Sommer 2001 eine Vision geschenkt worden; mehr darüber unter dem 5. Katalysator: Linkshänder & Umerziehung

überall her!

Statt weiter mit Liebe Macht auszuüben - geht es nun um die

*Hingabe an die Kraft der in sich selbst gefühlten
bedingungslosen Liebe.*

*Bedingungslose Liebe entspricht dem kosmischen Bewusstsein. Erkennt Ihr,
dass und wie wir dadurch – und nur so - fähig werden zur Rückkehr zur Quelle?*

Über das Sonnenweib ist uns aus der Apokalypse des Johannes auch bekannt:

- **Das Sonnenweib lebte lange in der Wüste** = Symbol für den Ausschluss und die Verdrängung des genuin Weiblichen aus der patriarchalen Gesellschaft und Kultur, und somit der Verdrängung der archetypisch weiblichen Fähigkeiten des Menschen, also des weiblichen Teils der Polarität, ins Verborgene. Folgen der einseitigen Glorifizierung des Männlichen waren: Der fehlende Wille zur Ganzheit⁶, Nichtberücksichtigung der Seele und fehlendes Mitgefühl, und lange Zeit die fehlende Wahrnehmung bzw. die Verdrängung der Folgen des Ausschlusses und der Minderbewertung und Traumatisierung des Weiblichen.
- **Das Sonnenweib kämpfte lange gegen die Dämonen** = Sonnenweibs Kampf gegen die Dämonen innen und außen steht beispielhaft für den Mut und die Zivilcourage, die es braucht, um kollektive und persönliche Verdrängungen und Verstrickungen zu realisieren, anzuerkennen, zu bearbeiten, und sie integrierend zu lösen.
- **... die dem Sonnenweib das Kind wegnehmen wollten.** Ablenkungen, Verführungen, Irreführungen von außen und innen versuchten, dem Sonnenweib die Frucht = die Erkenntnis zur Ganzheit, und wie Menschen sie erlangen, abzujagen, und so den Fortschritt der Menschheit zu behindern.
- **Aber Gott hat das Sonnenweib (in der Wüste) ernährt.** Durch ‚Sonnenweib‘-Erfahrungen und durch die Anwendung der Katalysatoren für die Transformation unseres Bewusstseins lernen Menschen durch eigene gemachte Erfahrungen wieder Vertrauen in die kosmischen Gesetze und in die geistige Führung, die uns vom Jenseitigen / Kosmischen / Göttlichen zukommt. Menschen erleben und wissen so aus eigener Erfahrung, dass und wie durch bewusste Rückverbindung zum Jenseitigen / Kosmischen / Göttlichen für unser Überleben gesorgt ist und dass diese uns nährt, und können sich dem Prozess der Entwicklung des Bewusstseins vertrauensvoll hingeben.
- **Das Kind – steht hier als universelles Symbol für Ganzheit** (= Heilung) eines jeden Menschen, denn das Kind kommt durch Vater und Mutter und ist gleichermaßen aus dem Weiblichen wie aus dem Männlichen entstanden.

Manche Dinge bleiben immer wahr:

⁶ Auch symbolisiert darin, dass Frauen wie Männer jeweils dem anderen Geschlecht die Schuld für Konflikte zu schoben

*Leben und Tod.
Erde und Himmel.
Die Geschenke der Göttin: Intuition und Liebe.
(Ägyptisches Totenbuch)*

*Der Verstand irrt, das Gefühl nie.
(Robert Schumann)*

Der sprichwörtliche 'Kampf der Geschlechter' ist Beispiel für die unbewusste Täter-Opfer-Verstrickung, die eigentlich eine Verschränkung ist, und die sich nur löst, indem sich das Opfer bewusst durch Vergebung einen Schritt (eine Ebene) über seine Opfer-Rolle und damit auch über die Ebene des Täters erhebt. Würde das Opfer den Täter immer weiter anklagen und beschuldigen, sich an ihm rächen wollen oder von ihm Kompensation erwarten und fordern, bliebe es auf der gleichen Ebene mit dem Täter verstrickt, säße es also auf der gleichen Bewusstseinssebene fest, und würde so auch immer weiter Erfahrungen des Opferseins anziehen.

> Bitte machen Sie die Alphawellen-Übungen.

- Stellen Sie sich das Bild von Schwertern und Lanzen und Speeren vor, deren scharfe Schneiden und Spitzen mitfühlend mit Mullbinden umwickelt sind - und erkennen Sie:

*Es sind ja die Täter,
die krank sind und der Heilung bedürfen!*

In Anbetracht dieser 'Entwicklungshilfen', die die Männer den Frauen gaben, damit diese sich provoziert und heraus gefordert fühlten, die Ebene des Opferdaseins bewusst hinter sich zu lassen, können Frauen also nicht nur Mitgefühl haben, sondern dankbar vergeben und loslassen. Die Lösung der Täter-Opfer-Verstrickung wird also möglich, wenn von dem ausschließlichen horizontalen logisch-rationalen Denken und Berechnen: Rache, Auge-um-Auge, Strafe, Sühne, Wiedergutmachung, Ausgleich, Kompensation, etc. abgelassen wird, und das Opfer bewusst vertikal auf die höhere (ganzheitliche) Ebene des echten Mitgefühls und der bedingungslosen Liebe und Vergebung geht, und bewusst bei sich bleibt - im Sinne des Satzes von J. W. v. Goethe:

Was geht Dich an, wenn ich Dich lieb habe?

- Reflexartig auftretende Emotionen müssen so nicht verdrängt werden, sondern gerade ihre Energien können genutzt werden für die Transformation auf die höhere, die ganzheitliche Bewusstseinssebene - die wirkt!

- *VORSICHT: Versuche, dann den Täter (womöglich vor sich selbst) retten zu wollen, würden das ehemalige Opfer wiederum an dessen Ebene binden, weshalb wir davon ganz bewusst absehen sollten. Es ist notwendig, das zu vermeiden, denn im Retten-Wollen liegt eine (auch kollektive) Versuchung / Verführung.*
- *Durch den bewussten Wechsel zur höheren Ebene trennt sich das ehemalige Opfer von der Energie des Täters. Die Konsequenz dieses bewussten Ebenenwechsels ist dann auch, dass frau (man) sich bewusst nicht mehr zum Opfer machen lässt, weil frau (man) sich nun nicht mehr dazu eignet, und bewusst dafür nicht mehr zur Verfügung steht. Und frau (man) das auch formuliert (ausdrückt).*
- *So wird möglich, zu erkennen, dass frau (man) nur durch diese Herausforderung, die der Täter darstellte, den Schritt auf die höhere Ebene tat – der 'schwarze' Mann wird zum 'goldenen' Mann.*
- *Diese Lösung kann und muss auch bei Konflikten zwischen Gruppen und Völkern zur Anwendung kommen, damit Heilung möglich wird, und Frieden.*